

Modul 1

Allgemeiner Teil

Inhalt

	Seite
► Vorbemerkungen	7
Israel als Thema fächerübergreifenden Projektunterrichts.....	7
Themen und Inhalte der Projektwochen.....	7
Vergleichende Behandlung von Themen.....	7
Fächerübergreifend	8
Warum Projektwoche?	8
Zum Aufbau der Publikation	9
► Vorschläge und Anregungen für den Präsentationstag	10
► Projektübergreifende Materialien (Kopiervorlagen)	11
1.1 Text: Die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel, verkündet in Tel Aviv am 14. Mai 1948 (5. Ijar 5708)	11
1.2 Text: Die Flagge des Staates Israel	14
1.3 Text: Das Emblem des Staates Israel	14
1.4 Text und Liednoten: Ha Tikva – die Nationalhymne des Staates Israel	15
1.5 Text: Zionismus	16
1.6 Karte: Die jüdische Diaspora von 700 bis 1497 n. Chr.	17
1.7 Grafik: Schwerpunkte jüdischen Lebens 1800 bis 1980	17
1.8 Tabelle: Jüdische Einwanderung nach Palästina/Israel.....	18
1.9 Tabelle: Jüdische Bevölkerung in Israel und in der Welt	18
1.10 Text: Israel – Land und Bevölkerung	19
1.11 Text und Grafik: Demokratie in Israel.....	19
1.12 Grafik: Israel und die Palästinenser	22
1.13 Tabelle: Zahlen zu Israel	23
1.14 Tabelle: Israel und seine Nachbarn.....	23
1.15 Tabelle: Israel – die Wirtschaft.....	23
1.16 Text und Grafik: Israel-Tourismus.....	24
► Weiterführende Literatur und Links	25
► Chronologie zur Geschichte Israels	26
► Karte: Naher Osten	28

Die Themen der Module:*Modul 1: Allgemeiner Teil*

Modul 2: Ein Gang durch die Geschichte des Volkes Israel

Modul 3: Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Modul 4: Negev (erscheint in Folgejahren)

Modul 5: Jerusalem – Historischer Konflikt und Friedensfindung (erscheint in Folgejahren)

Modul 2

Ein Gang durch die Geschichte des Volkes Israel

Inhalt

	Seite
► Vorbemerkungen	31
Die Geschichte der Menorah.....	31
Die Einzelfiguren der Menorah in Jerusalem.....	32
Lernziele für die Arbeit mit dem Projekt „Ein Gang durch die Geschichte des Volkes Israel“.....	32
Vorschlag zur Durchführung der Projektwoche.....	32
► Themen für die Projektarbeit	34
► Materialübersicht und Aufgabenvorschläge	35
► Materialien (Kopiervorlagen)	
1. Text und Abbildungen: Aufbau des Staates Israel (Fig. 1).....	39
2. Text und Fotos: Schma' Israel – Höre Israel (Fig. 2).....	41
3. Texte: Der Aufstand im Warschauer Ghetto (Fig. 3)	
Das Buch Hiob (Fig. 18).....	43
4. Texte und Abbildungen: Die Zehn Gebote (Fig. 6).....	55
5. Texte und Abbildungen: Moses kämpft mit Amalek (Fig. 7).....	58
6. Text und Liednoten: Die babylonische Gefangenschaft (Fig. 8).....	60
7. Text: Jesajas Friedensreich (Fig. 11).....	62
8. Text: König Salomo (Fig. 16).....	66
9. Text: Der Talmudgelehrte (Fig. 17).....	68
10. Text: Rabbi Hillel lehrt die Thora (Fig. 23).....	69
11. Text und Karte: Abram der Patriarch – Vater des Volkes (Fig. 24).....	70
12. Text und Tabelle: Die Landung an der Küste Israels (Fig. 25).....	73
13. Text: David und Goliath (Fig. 26).....	75
14. Text: Jakobs Kampf am Jakobfluss (Fig. 27).....	78
15. Text: Traum von der Rückkehr nach Israel (Fig. 28).....	79

Die Themen der Module:

Modul 1: Allgemeiner Teil

Modul 2: *Ein Gang durch die Geschichte des Volkes Israel*

Modul 3: Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Modul 4: Negev (erscheint in Folgejahren)

Modul 5: Jerusalem – Historischer Konflikt und Friedensfindung (erscheint in Folgejahren)

Modul 3

Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Inhalt

	Seite
► Vorbemerkungen	85
Vorstellung des Projektes.....	85
Vorschlag zum Verlauf der Projektwoche.....	86
Dank	86
► Materialübersicht und Aufgabenvorschläge	
Biografien im Überblick	87
Aufgabenvorschläge für alle biografischen Einheiten	89
Stammbaum der Familie Dessauer-Eisenstädt.....	90
Aus dem Fotoalbum der Familie Dessauer-Eisenstädt.....	91
1. Biografische Einheit 1900 bis 1944.....	93
2. Biografische Einheit 1936 bis 1948.....	96
3. Biografische Einheit 1948 bis 1979.....	99
4. Biografische Einheit seit 1979	100
► Materialien (Kopiervorlagen)	
1. Biografische Einheit 1900 bis 1944	104
Biografie	104
1.1 Karte: Jüdische Siedlungen in Deutschland vor 1238.....	105
1.2 Text: Zionismus	106
1.3 Chronik: Zeittafel zum Zionismus.....	106
1.4 Abbildung und Text: Theodor Herzl: „Wir sind ein Volk, ein Volk“ (1896).....	107
1.5 Dokument: Das Baseler Programm (1897).....	108
1.6 Text: Ha Tikva (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>).....	109
1.7 Text: Jüdische Menschen sollen nach Palästina kommen!.....	109
1.8 Text und Abbildung: Ackerbau auf dem Boden Palästinas/Ölbaumspende.....	109
1.9 Dokument: Balfour-Deklaration (1917).....	110
1.10 Abbildung: Tel Aviv	110
1.11 Statistik: Die jüdische Bevölkerung im Deutschen Reich 1871–1933.....	111
1.12 Text und Abbildungen: Bekannte jüdische Persönlichkeiten aus dem deutschen Sprachraum....	111
1.13 Abbildungen: Deutsche jüdische Zeitschriften.....	113
1.14 Text: Judenverfolgung.....	113
1.15 Abbildung: Ausgrenzung	114
1.16 Dokument: Diskriminierung	115
1.17 Abbildungen: Hetzpropaganda gegen Juden in Schulbüchern 1940.....	116
1.18 Text: „Lieber Lehrer“.....	118
1.19 Abbildung: Abschiedsbrief von Herrmann Eisenstädt.....	119
2. Biografische Einheit 1936 bis 1948	120
Biografie	121
2.1 Grafik: Wurzeln des Staates Israel	122

Modul 3

Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Inhalt

	Seite
2.2 Text: Palästina unter britischem Mandat (1920–1948)	122
2.3 Text: Der Peel-Bericht (1937)	123
2.4 Karte: Der Teilungsplan der Peel-Kommission (1937)	124
2.5 Dokument: Britisches Weißbuch (1939)	124
2.6 Text: Israel – Land der Verheißung	125
2.7 Karte: Jüdischer Bodenbesitz (1942)	125
2.8 Text: Shavei Zion – Heimkehr nach Zion	125
2.9 Text: Auswanderung und Neuanfang in Shavei Zion – Erinnerungen	126
2.10 Text: Der Sämann Sally Lemberger	127
2.11 Text: Shavei Zion heute	128
2.12 Text: Kibbuz, Moshav, Moshav Shituf	129
2.13 Text: Der „neue jüdische Mensch“	130
2.14 Statistik: Anteil der jüdischen Bevölkerung Israels in Kibbuzim und Moshavim	130
2.15 Karte: Teilungsplan der Vereinten Nationen (1947)	131
2.16 Karte: Die Waffenstillstandslinien (1949–1967)	131
2.17 Text: Der Staat Israel	131
2.18 Dokument: Unabhängigkeitserklärung (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
2.19 Text und Liednoten: Ha Tikva – die israelische Nationalhymne (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
2.20 Text: Die Flagge des Staates Israel (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
2.21 Text und Abbildung: Das Emblem des Staates Israel (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
2.22 Text: Ich lebe in Israel!	132
2.23 Biografie: David Ben Gurion (1886–1973)	132
3. Biografische Einheit 1948 bis 1979	134
Biografie	135
3.1 Gedicht: Paul Celan: Todesfuge	136
3.2 Text: Wiedergutmachung – Regierungserklärung von Bundeskanzler Adenauer	138
3.3 Text: Nachum Goldmann über die Wiedergutmachung	139
3.4 Text: Ein feines Gehör ist nötig	139
3.5 Dokument: Das Eichmann-Protokoll	140
3.6 Dokument: Die „Endlösung“	142
3.7 Dokument: Deportation der jüdischen Bevölkerung	143
3.8 Text: Amos Oz über den Eichmann-Prozess	144
3.9 Text: Der neue Staat	145
3.10 Text: Hans Eulau – ein deutscher Jude wird Israeli	146
3.11 Text: Das Wiederaufleben des Hebräischen	147
3.12 Text: Die „Jeckes“	148
3.13 Text: Stationen des Nahost-Konflikts	149
3.14 Text: Der Sechs-Tage-Krieg (1967)	149
3.15 Karte: Israel vor und nach dem Sechs-Tage-Krieg	151
3.16 Dokument: UNO-Resolution Nr. 242 (22.11.1967)	151

Modul 3

Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Inhalt

	Seite
3.17 Karikatur: Es könnte so schön sein	152
4. Biografische Einheit seit 1979	153
Biografie	154
4.1 Statistik: Israel – das Land und die Bevölkerung (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
4.2 Statistik: Israel – die Wirtschaft (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
4.3 Text: Demokratie in Israel (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
4.4 Statistik: Israel und seine Nachbarn (<i>siehe Modul 1 „Allgemeiner Teil“</i>)	
4.5 Text: Die israelische Gesellschaft	155
4.6 Text: Parteienlandschaft	156
4.7 Text: Die Siedlerbewegung	157
4.8 Statistik: Israelische Siedler in den besetzten Gebieten	157
4.9 Text: Die Armee	157
4.10 Text: Die Friedensbewegung	158
4.11 Text: Minderheiten	159
4.12 Text: Jüdische Israelis und israelische Araber	160
4.13 Text: Der israelisch-palästinensische Konflikt	160
4.14 Karte: Hindernisse im Friedensprozess	161
4.15 Text: Das Attentat auf Itzhak Rabin	162
4.16 Text: Israel als Partner Europas	163
4.17 Text und Statistiken: Meinungsbild: Deutsch-israelisch-jüdische Einstellungen	163
4.18 Text: Amos Oz: Die Beziehungen sind niemals normal	165
4.19 Text: Israel – Deutschland: Besondere, einzigartige Beziehungen	166

Die Themen der Module:

Modul 1: Allgemeiner Teil

Modul 2: Ein Gang durch die Geschichte des Volkes Israel

Modul 3: Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln

Modul 4: Negev (erscheint in Folgejahren)

Modul 5: Jerusalem – Historischer Konflikt und Friedensfindung (erscheint in Folgejahren)

Hinweis zur dritten Auflage

Die vorliegende dritte Auflage des Moduls „Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln“ ist eine Überarbeitung und Ergänzung des von Helmut Kranz 1998 vorgelegten Moduls. Helmut Kranz hatte die Idee, Israel anhand einer Familiengeschichte lebendig werden zu lassen. Ein Großteil der von ihm zusammengestellten Texte und Aufgabenvorschläge konnte für die Projektwoche beibehalten werden. Einige Umstellungen und Ergänzungen sind den Zeitläuften geschuldet. Die Einteilung in vier Kapitel entlang der Familiengeschichte wurde beibehalten. Helmut Kranz war es, der den Kontakt zu Nurit Gothelf herstellte. Aufgrund dieses persönlichen Kontaktes konnte die biografische Rahmenhandlung in dieser Auflage etwas breiter angelegt werden.

Christiane Toyka-Seid

Modul 1

Allgemeiner Teil

Vorbemerkungen

Israel als Thema fächerübergreifenden Projektunterrichts

Wenn Israel in den Schulen Deutschlands behandelt wird, dann geschieht es am häufigsten im Zusammenhang mit dem Holocaust. Im Politikunterricht werden am Beispiel Israel internationale Konflikte und Friedensprozesse thematisiert und im Religionsunterricht geht es um die Darstellung des biblischen Landes.

Dies sind sinnvolle und erprobte Ansätze. Gleichwohl stellt sich bei der Zuspitzung auf diese drei Themenkomplexe die Frage, ob damit nicht ein einseitiges Bild des Staates Israel produziert wird. Wer seine Fragen an Israel nur aus der Perspektive des Holocaust-Forschers stellt, wird auch nur die entsprechenden Antworten bekommen. Wer nur den Nahost-Konflikt sieht, wird Israel vor allem als ein vom Krieg zerrissenes Land mit tief verfeindeten Gruppen kennenlernen. Und wer Israel nur als Land der Bibel wahrnimmt, übersieht, wie vielfältig und in sich verflochten Religion und Kultur im Land am Jordan sind.

Die Lebenswirklichkeiten in Israel, die Probleme der Menschen, die dort leben, die Vielfalt der Landschaften und Städte, die vielschichtige Gesellschaft und die aus Krieg und Zuwanderung entstandene spezifische Politik weisen über die genannten Schwerpunktsetzungen hinaus. Umweltfragen und ihre Lösungen, die Geografie und Geschichte dieses Landes bleiben dann, wie viele andere Probleme auch, unterbelichtet. Aber eben diese Lebenswirklichkeiten Israels lohnen die Darstellung, zum besseren Verständnis dieses faszinierenden Staatswesens, aber auch, weil sie zum Vergleich mit unserer eigenen Lebenswirklichkeit und den politischen Veränderungen in Europa geradezu herausfordern. Hierzu werden die folgenden Unterrichtsvorschläge unterbreitet.

Themen und Inhalte der Projektwochen

Die kunstgeschichtlichen, politischen, religiösen und historischen Zusammenhänge des Staates Israel wer-

den sinnbildlich in einem prominenten Monument, der Menorah vor der Knesseth in Jerusalem, zusammengefasst. Im Modul „Ein Gang durch die Geschichte Israels“ werden nicht nur die unterschiedlichen Facetten dieses jungen Staates erkennbar, sondern es entwickelt sich auch ein Verständnis für Israel vor dem Hintergrund seiner langen Geschichte.

Die meisten Menschen in Israel haben ihre familiären Wurzeln in weit entfernten Ländern. Vor und während des Holocaust haben viele Juden Deutschland verlassen, um in Israel ein Leben in Selbstbestimmung zu führen. Die historischen und kulturellen Hintergründe dieser Migration lassen sich entlang einer exemplarischen Familiengeschichte im Modul „Eine israelische Familie mit deutschen Wurzeln“ aufzeigen, die auch deutlich macht, welche Probleme und Schwierigkeiten das Leben in einem von vielen Kulturen geprägten Staat mit sich bringt.

Dem Geografielehrer/der Geografielehrerin wird die Beschäftigung mit dem Negev empfohlen. Die Wüste ist in Israel nicht nur ein geografisch interessantes Phänomen, sie ist auch in kultureller und historischer Hinsicht von Bedeutung. Zudem sind mit dem Negev konkrete wirtschaftliche Überlegungen verbunden, weil in dieser Wüste Menschen leben, für die es Siedlungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen gilt.

Für den Religions-, Geschichts-, Politik- und Kunstunterricht wird Jerusalem als Thema vorgeschlagen. In Jerusalem bündeln sich Probleme, die sich aus der Tatsache ergeben, dass zwei Völker und drei Religionen in dieser Stadt in besonderer Weise verbunden sind. Nicht zuletzt kann Jerusalem auch als Beispiel dienen für die Bedeutung und Tragweite staatlicher und religiöser Symbole.

Vergleichende Behandlung von Themen

Es ging und geht also darum, den Blick auf Israel auszuweiten. Dieses Land bietet große Chancen, die verschiedensten Themen vergleichend und interessant darzustellen. Die Zuwanderung, die ein erklärtes Ziel der zionistischen Bewegung war, stellt Israel

Modul 1

Allgemeiner Teil

Vorbemerkungen

vor Schwierigkeiten, die sich mit der Integrationsproblematik in Deutschland vergleichen lassen. Die konstitutive Funktion der Religion für den Staat und die sich daraus ergebenden Probleme zwischen orthodox-religiösen und säkularen Menschen gibt es nicht nur in Israel. Hier reizt der Vergleich mit Entwicklungen in anderen Ländern. Dass sich in Israel die Konflikte in einer Demokratie vollziehen, macht ihre Bewältigung nicht unbedingt leichter.

Fächerübergreifend

Israel bietet in besonderem Maße die Möglichkeit, Themen fächerübergreifend zu behandeln. In diesem Land sind religiöse Fragen immer auch politisch, gesellschaftliche Fragen lassen sich unmittelbar historisch und geografisch untersuchen, die Kunstgeschichte hat hier mehr als anderswo identitätsstiftende Funktionen, Besitzansprüche werden historisch, politisch, gesellschaftlich und religiös begründet. Die Möglichkeiten, fächerübergreifende Aspekte zu thematisieren, sind vielfältig. Und immer spielen die genannten Probleme des Holocaust, des Nahost-Konflikts und der Herkunft des Christentums eine wichtige Rolle. Sie werden also nicht verdrängt oder verbannt, sondern sie ordnen sich in die jeweiligen Sichtweisen auf das moderne Israel ein.

Warum Projektwoche?

Die Unterrichtsmaterialien wurden als Vorschläge für eine Projektwoche vorbereitet. Die Autorinnen, Autoren und Herausgeber sind sich bewusst, dass für den fächerübergreifenden Unterricht oft nicht ausreichend Zeit und organisatorische Möglichkeiten vorhanden sind und dass für die Fächer Politik/Gesellschaftskunde, Geografie und Geschichte im Unterricht oft nur wenige Stunden zur Verfügung stehen, so dass Einzelthemen nicht immer mit der gewünschten Intensität behandelt werden können. Gleichwohl haben wir diese Unterrichtsform für unser Projekt gewählt, weil wir sie für die Behandlung unseres Themas für bestens geeignet halten: Wir können in erheblichem Umfang Material einführen und wir können der Schülerbeteiligung bei der

inhaltlichen Schwerpunktsetzung wie auch bei der Materialsuche einen weiten Raum zubilligen.

Das schließt nicht aus, dass das Material auch selektiv genutzt und im Fachunterricht eingesetzt werden kann. Die Themen, die Materialien, die Vorschläge bis hin zu den Anregungen der Präsentation können und sollen wie ein Steinbruch zum jeweils gewünschten Zweck benutzt werden.

Jeder Projektvorschlag richtet sich an eine Schulform bzw. ist für eine Klassenstufe aufbereitet worden. Die jeweilige Zielgruppe wird im Vorspann zu jedem Projekt benannt. Dass die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Materialien weiter gesteckt sind, versteht sich von selbst. Bei Materialauswahl und Darstellungsweise ging es vor allem um die Frage, was für den Unterricht in der jeweiligen Klassenstufe sinnvoll erscheint. Wissenschaftliche Analysen zum Thema Israel können und sollen damit nicht ersetzt werden.

Ein besonderes Problem stellt gerade beim Thema Israel die Ausgewogenheit der Quellen und Materialien dar. Israel befindet sich auch noch sechzig Jahre nach der Staatsgründung in einer tief greifenden und die Identität der Menschen berührenden Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, mit den verschiedenen religiösen Traditionen, mit oft diametral entgegengesetzten politischen Standpunkten. Allen Standpunkten gerecht zu werden, ist im Rahmen dieser Projektwochenvorschläge nicht möglich. Wir mussten uns in der Materialauswahl beschränken. Deshalb sei jeder und jede Unterrichtende ermuntert, das Materialangebot mit eigenen Texten zu ergänzen und zu aktualisieren. Auf diese Weise kann den tagespolitischen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Um eigene Materialergänzungen zu erleichtern, wurden diese Arbeitshilfen als Loseblattsammlung zusammengestellt. Anregungen zur weiteren Literatursuche bieten Bibliotheken sowie das Internet. Verwiesen sei auch auf Bild- und Diareihen, auf Videos und Filme, die u. a. bei den Landesbildstellen zu beziehen sind.

Modul 1

Allgemeiner Teil

Vorbemerkungen

► Zum Aufbau der Publikation

Jedes Projekt wird mit einer kurzen Einleitung vorgestellt, in der es um die Inhalte, Lernziele und kurze didaktische Hinweise geht. Anschließend findet sich ein Vorschlag zum Ablauf der Projektwoche. Es folgt eine Übersicht über das zusammengestellte Material mit Aufgabenvorschlägen für die Schülerinnen und Schüler. Daran schließen sich die Materialsammlungen an. Einige Materialien, die als Grundagentexte für alle Projekte gelten, haben wir in diesem „Allgemeinen Teil“ zusammengestellt. Hier finden sich auch Vorschläge für die Präsentation der Arbeitsergebnisse am letzten Tag der Projektwoche.

Bei den statistischen Angaben waren wir auf verfügbare Zahlen angewiesen. Für aktuelle Updates empfiehlt sich ein Besuch der Seite des Central Bureau of Statistics des Staates Israel (www.cbs.gov.il).

Bei den meisten Bibelziten wurde die Einheitsübersetzung zugrunde gelegt. Bibelstellen in Quelltexten wurden unverändert übernommen.

Die Materialien sind nach den Regeln der neuen Rechtschreibung gesetzt. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Dank

Ein herzlicher Dank gilt allen, die an der Entstehung der Publikation „Projektwoche Israel“ beteiligt waren. Insbesondere danken wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Projektreise Israel 1997. Viele von ihnen haben dazu beigetragen, dass die Idee, Unterrichtseinheiten für eine Projektwoche Israel zu erstellen, 1998 in der bpb realisiert werden und 2001 bereits in 2. Auflage erscheinen konnte. Mit der vorliegenden 3. überarbeiteten Auflage wird eine Aktualisierung vorgelegt. Wir hoffen, dass Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern das Arbeiten mit diesem Buch Freude macht, und wünschen Ihnen eine interessante Projektwoche Israel.

*Franz Kiefer
Christiane Toyka-Seid*